

BEI UNS WOHNEN



INFOBLATT FÜR MITGLIEDER UND MIETER DER LAUSITZER BERGARBEITER-WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT BRANDENBURG EG



Allen Mitgliedern und Mietern
wünschen wir *schöne Sommertage*

Das Team der *BeWoGe*

THEMEN

Mitgliederversammlung 2019: Rückblick auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr	02
Die biologisch abbaubare Kunststofftüte: Warum sie nicht in die Biotonne darf	05
Legionellen: Die turnusmäßige Überprüfung der Trinkwasseranlagen steht an	06
Rauchmelder: BeWoGe beginnt Ende des Jahres mit der Montage	06



55 Genossenschaftsmitglieder waren unserer Einladung zur Mitgliederversammlung gefolgt.

Mitgliederversammlung 2019

Rückblick auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2018

Am 20. Juni 2019 fand im Suhler Clubhaus an der B97 in Schwarze Pumpe unsere Mitgliederversammlung statt. Der Einladung folgten 55 Genossenschaftsmitglieder und deren Partner. Die Mitgliederversammlung wurde von Herrn Bernd Weinhold, Vorsitzender des Aufsichtsrates, geleitet. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Bericht des Prüfungsverbandes über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 sowie der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2018.

An dieser Stelle möchten wir Sie auszugsweise über die Themen der Tagesordnung informieren.

Herr Weinhold begrüßte die Mitglieder, den Vorstand und die Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Es wurde nach Tagesordnung verfahren.

2018 – ein erfolgreiches Jahr voller Veränderungen

Die Lausitzer BeWoGe wurde im Jahr 2018 durch die beiden Vorstandsmitglieder Frau Christiane Blödgen als Vorsitzende und Herrn Werner Lehmann in nebenamtlicher Funktion geleitet.

Herr Lehmann ist zum 31.12.2018 aus dem Vorstand der Lausitzer BeWoGe ausgeschieden. Er war seit 1995 bereits vor Gründung der Genossenschaft in einer Mieterinitiative tätig. Im Jahr 2000 wurde er als nebenamtliches Vorstandsmitglied bestellt und hat sein Wissen und seine Erfahrungen in die Tätigkeit eingebracht und somit großen Anteil an der positiven Entwicklung der Lausitzer Be-

WoGe. Aufsichtsrat, Vorstand, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen danken Herrn Werner Lehmann für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Zum 01.01.2019 hat der Aufsichtsrat Herrn Stephan Menzebach zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Herr Menzebach ist seit Gründung im Aufsichtsrat der BeWoGe tätig und seit 2009 Vorsitzender des Gremiums. Dieses Amt gibt er satzungsgemäß zum 31.12.2018 ab.

Zu seinem Nachfolger im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde durch einstimmige Wahl Herr Bernd Weinhold gewählt. Herr Hans-Joachim Koch bleibt weiterhin stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Frau Christiane Blödgen und Herr Stephan Menzebach werden als Vorstand die sehr gute und solide Lage der Lausitzer Bergarbei-

ter-Wohnungsgenossenschaft sicherstellen und weiter entwickeln. Auch im Aufsichtsrat bleibt Kontinuität und fachliche Kompetenz erhalten.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht des Vorstandes lagen vom 5. bis 19. Juni 2019 in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme bereit. Frau Christiane Blödgen verlas gemäß der Tagesordnung den Geschäftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr 2018.

Die Ziele der unternehmerischen Tätigkeit bestehen in der langfristigen und nachhaltigen Sicherung der Liquidität und der Vermögenswerte der Genossenschaft, in der marktkonformen Bestandsentwicklung durch laufende Instandhaltung, planmäßige Instandsetzung und Modernisierungsmaßnahmen sowie in der Schaffung von nachhaltigen, zeitgemäßen und altersgerechten Wohnungen sowie Dienstleistungsangeboten für die Genossenschaftsmitglieder, um den Auswirkungen der demografischen Entwicklung und dem dadurch zu erwartenden wachsenden Leerstand entgegenzuwirken.

Per 31.12.2018 zählt die Lausitzer BeWoGe eG 663 Mitglieder, die insgesamt 47.093 Anteile an der Genossenschaft halten. Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Genossenschaft beträgt 56 Jahre.

Der satzungsgemäße Auftrag der Genossenschaft – die Förderung der Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung – ist erfüllt. Das Angebot von bezahlbarem Wohnen in einem gepflegten Wohnumfeld ist das Hauptaugenmerk unserer Unternehmensstrategie.

Die Genossenschaft ist Eigentümer von Grundstücken mit Wohnbauten mit einer Grundstücksfläche von 171.383 m². Die Grundstücke sind grundbuchlich gesichert. Der Buchwert zum 31.12.2018 aller Grundstücke mit Wohnbauten beträgt 35,3 Millionen Euro. Die Genossenschaft verfügt per 31.12.2018 über 1.022 eigene Wohnungen und 15 Gewerbeeinheiten, 70 Garagen und 111 Stellplätze. Der Leerstand betrug zum 31.12.2018 insgesamt 62 Wohnungen sowie 4 Gewerbeeinheiten. Das entspricht einer

Leerstandsquote von 6,36 %. Im Berichtszeitraum wurden 106 neue Nutzungsverträge geschlossen, aber auch 114 Verträge beendet. Der Leerstand per 31.12.2018 ist im Vergleich zum Vorjahr um 8 WE gestiegen. Das resultiert u.a. aus der Nichtvermietbarkeit von 7 Wohnungen, verursacht durch einen Wohnungsbrand im August 2018. Die Erlöschmälerungsquote konnte um 1,2% gesenkt werden. Die Vermietungssituation ist aufgrund des nachgefragten Wohnungsangebotes der Genossenschaft relativ stabil.

Die geplanten Maßnahmen der Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung wurden aus Eigenmitteln finanziert. Wohnungsbezogene Modernisierungsmaßnahmen wurden über Modernisierungsvereinbarungen bzw. im Rahmen der Neuvermietung mietpreisrechtlich realisiert.

Die Genossenschaft kann wiederum auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückschauen. Die Vermögenslage ist geordnet. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von 508,1 Tsd. Euro und die auf 22,25 % gewachsene Eigenkapitalquote bekräftigen die positive Entwicklung.

Was haben wir erreicht

Die Lausitzer BeWoGe hatte im Jahr 2018 wieder ein umfangreiches Instandhaltungs-

Bernd Weinhold, Vorsitzender des Aufsichtsrates, trägt den Bericht des Aufsichtsrates vor.



Vorstandsvorsitzende Christiane Blödgen verliest den Geschäftsbericht 2018.

und Investitionsprogramm zu bewältigen. Ergänzt durch die erforderlichen Maßnahmen nach dem Brandschaden in der Straße des Kindes 2 hat sich das Bauvolumen in erheblichem Maße erhöht. Die Kosten des Brandes sind zwar durch unsere Gebäudeversicherung gedeckt, aber die Instandsetzungsmaßnahmen müssen zusätzlich zur geplanten Investitionstätigkeit realisiert werden.

In Schwarze Pumpe wurden am Wohnhaus An der Schule 5, 7 Balkone an 4 Wohneinheiten angebaut. Im Ergebnis dieser Maßnahmen konnten zwei leerstehende Wohnungen wieder vermietet werden.

Am Mehrfamilienhaus in der Karl-Marx-Straße 69 in Spremberg wurde im Herbst die Kellertreppe saniert und ein Überdach errichtet. Zusätzlich wurde das Treppenhaus malermäßig instandgesetzt.

In Vorbereitung der Vermietung wurden 70 Leerwohnungen für die Neuvermietung instandgesetzt und modernisiert. Im Artur-Becker-Ring 27 in Spremberg wurden zwei Wohnungen mithilfe eines Wanddurchbruchs zu einer großen Wohnung zusammengelegt.

In der Straße des Kindes 1/2 wurde jeweils eine Wasserspeicheranlage gewechselt so-

wie ein gemeinschaftlicher Müllstandort mit Einhausung geschaffen, der das Wohnumfeld, speziell die PKW-Stellplätze, entlastet und vor allem Ordnung schafft.

In die Bestandsentwicklung unserer Wohngebäude wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 752,3 Tsd. Euro investiert (ohne Brandschaden). Alle Maßnahmen der Instandsetzung und Modernisierung wurden aus Eigenmitteln finanziert. Die Kosten des Bauplanes wurden um 27 Tsd. Euro überschritten, begründet in den höheren Aufwendungen der Neuvermietung.

Was planen wir für 2019

Im Rahmen des Bauplanes des Jahres 2019 sind zusätzlich neben der laufenden Instandhaltung und der Herrichtung der Wohnungen für die Neuvermietung folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung
- Erweiterung der vorhandenen Müllstandorte für die Aufstellung der Bio-Tonne (ist bereits zu Beginn des Jahres erfolgt)
- Fassadenreinigung

Für das Jahr 2019 ist somit wiederum ein umfangreiches Investitions- und Instandhaltungsprogramm geplant, wofür Eigenmittel in Höhe von 740 Tsd. Euro zur Verfügung stehen.

Mit der Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung unserer Wohngebäude und Außenanlagen schaffen wir die Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit unse-

rer Bestände sowie für gutes und schönes Wohnen unserer Mieter und Mitglieder.

Abschließend bedankte sich Frau Blödgen für die erfolgreiche Arbeit bei den Mitarbeitern der Genossenschaft und bei allen ehrenamtlich tätigen Genossenschaftsmitgliedern.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Weinhold, trug den anwesenden Mitgliedern und Gästen den Bericht des Aufsichtsrates vor. Nach Prüfung des Geschäftsberichtes 2018 durch den Aufsichtsrat empfahl er, diesem zuzustimmen. Er bedankte sich bei Vorstand und Mitarbeitern der Wohnungsgenossenschaft für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr. Dieser Dank galt insbesondere auch dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied, Herrn Werner Lehmann.

Bericht des Prüfungsverbandes

Der Bericht über die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Dokumente der Genossenschaft und der Aussagen im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch Herrn Zimdars, Vertreter des Prüfungsverbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) verlesen. Er bescheinigte der Lausitzer BeWoGe die Ordnungsmäßigkeit sowie eine gute und erfolgreiche Arbeit.

Gleichzeitig informierte er über die am 07.05.2019 in der Geschäftsstelle der BeWoGe stattgefundenen Vorprüfung des Jahresabschlusses 2018 und empfahl den Mitgliedern die Beschlussfassung und Feststellung des Jahresabschlusses 2018.

Mit einem gemeinsamen Imbiss wurde die Mitgliederversammlung beendet.



Herr Zimdars vom Prüfungsverband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen

Die Beschlussvorlagen wurden einstimmig angenommen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 gedankt und Entlastung erteilt.

Wahl der Aufsichtsratsmitglieder

Zum Abschluss erfolgte die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Gemäß Satzung § 24 scheidet jährlich 1 von 3 Aufsichtsratsmitgliedern aus. Das ist in diesem Jahr Herr Ulrich Maurer. Er stellte sich zur Wiederwahl. Weiterhin ist es dem Aufsichtsrat gelungen eine weitere Kandidatin für die Mitarbeit im Aufsichtsrat zu gewinnen. Frau Karin Hylla, Mitglied der BeWoGe, stellte sich zur Wahl. Beide Kandidaten wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Resümee

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Bernd Weinhold bedankte sich bei allen Akteuren für die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Er schloss die Mitgliederversammlung in der Gewissheit und mit dem Versprechen, dass auch zukünftig die Arbeit der Lausitzer BeWoGe zum Wohle der Genossenschaft ausgerichtet sein wird.

Traditionell wurde im Anschluss an die Mitgliederversammlung zum gemeinsamen Imbiss und zu Gesprächen zu Themen rund um die Genossenschaft eingeladen.





Warum die biologisch abbaubare Kunststoffüte nicht in die Biotonne darf

Die Einführung der Bio-Tonne zum 01.01.2019 war mit viel Aufregung verbunden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten stellt sich die Einführung der Bio-Tonne als Bereicherung für unsere Mitglieder und Mieter dar. Für den Großteil der Mieter ist die Nutzung zur Selbstverständlichkeit geworden. Es gibt jedoch noch etwas Erklärungsbedarf:

Aus dem, was in der Biotonne landet, soll Kompost entstehen. Deshalb ist es wichtig, die „richtigen“ Sachen in die Biotonne zu werfen. Verwirrung gibt es immer wieder bei den als „biologisch abbaubar“ gekennzeichneten Plastiktüten. Laut einer Euro-Norm müssen sich diese Tüten nach sechs Monaten komplett zersetzt haben – jedoch

nur zu mindestens 90 Prozent. Auch nach dieser Zeit ist also noch einiges von der Plastiktüte übrig. Hinzu kommt, dass der Biomüll gar nicht so lange in den Kompostieranlagen verbleibt. Lediglich vier bis fünf Wochen haben Bakterien Zeit, um die Bio-Abfälle in Kompost zu verwandeln. „Biologisch abbaubar“ bedeutet in diesem Fall

also nicht „kompostierbar“ und darf demzufolge nicht in die Bio-Tonne.

Unser Tipp: Entsorgen Sie Ihre Abfälle am besten direkt in die Biotonne. Oder Sie entsorgen Ihren Biomüll in kompostierbaren Papiertüten oder eingewickelt in Zeitungspapier.



Das gehört in die Biotonne:

- Lebensmittelreste
- verdorbene Lebensmittel
- Pflanzenabfälle
- Strauch- und Rasenschnitt
- Fallobst
- Kaffeefiltertüten mit Kaffeesatz
- Holzspäne
- Schalen von Zitrusfrüchten



Das gehört nicht in die Biotonne:

- Hundekot
- Asche
- Staubsaugerbeutel
- Glas
- Glühlampen
- Tierkadaver
- Metalle
- Glas
- Textilien



BITTE BEACHTEN SIE:

Größere Mengen Gartenabfälle gehören nicht in unsere Bio-Tonnen!

Die Müllmengen wurden entsprechend der Wohnungsanzahl berechnet. Berücksichtigt wurden dabei begrünte Balkonkästen oder sonstige Bepflanzungen. Nicht jeder Bewohner hat einen Mietergarten. Hier können und dürfen die entstehenden Kosten aus der Gartennutzung nicht auf die Gemeinschaft umgelegt werden.

Die im Garten anfallenden Mengen aus Verschnitt von Hecken, Bepflanzungen und Rasen muss jeder Gartennutzer gesondert entsorgen. Bitte beachten Sie dies im Sinne des gemeinschaftlichen Miteinanders!



Legionellen- prüfung 2019

Seit der Änderung der Trinkwasserverordnung im Jahr 2012 sind Vermieter von Mehrfamilienhäusern dazu verpflichtet, alle drei Jahre ihre Trinkwasseranlagen auf Legionellen zu überprüfen.

In unserer Genossenschaft wird daher turnusmäßig zum Ende des Jahres 2019 bzw. Anfang 2020 die Legionellenprüfung stattfinden. Das ortsansässige, unabhängige Labor der SYNLAB Analytics & Services LAG GmbH wird diese Überprüfung durchführen, die Sanitärfirma Neumann wird die Beprobung begleiten. Sollte hierfür der Zugang zu Ihrer Wohnung erforderlich sein, erhalten Sie zeitnah eine Benachrichtigung mit einem Terminvorschlag.

Legionellen sind stäbchenförmige Bakterien, die in geringen Konzentrationen natürlich im Grundwasser vorkommen und so in unser Trinkwasser gelangen können. Eine hohe Konzentration von Legionellen kann grippeartige Beschwerden und gefährliche Lungenkrankheiten auslösen. Besondere Gefahrenquellen bilden Totleitungen oder Stagnationswasser in wenig genutzten Leitungswasserrohren. Eine regelmäßige Überprüfung dient daher dem Schutz Ihrer Gesundheit.

Montage von Rauchmeldern beginnt im Herbst 2019

Rauchmelder sind Lebensretter

In Brandenburg besteht wie auch in anderen Bundesländern die gesetzliche Pflicht zum Einbau von Rauchmeldern. Geregelt wird die Umsetzung bei uns in der Landesbauordnung von Brandenburg. Diese besagt, dass alle Wohnungen – also auch die im Bestand unserer Genossenschaft – bis zum 31.12.2020 mit Rauchmeldern ausgestattet sein müssen. Wir werden bereits in diesem Jahr mit dem Einbau der kleinen Lebensretter beginnen, sodass wir bis zum Jahresende 2020 gut gerüstet sind.

Der Einbau von Rauchmeldern wird in allen Wohn- und Schlafräumen, Kinderzimmern und in den Fluren der Wohnung erfolgen. Gemäß DIN 14676 wird dabei in der Regel jeweils ein Rauchmelder pro Raum an der Decke befestigt.

In allen weiteren Räumen der Wohnung, wie zum Beispiel in der Küche, Bad, WC oder in der Abstellkammer, werden keine Rauchmelder montiert. Auch die Treppenhäuser, Keller und Allgeminräume werden nicht ausgestattet.

Die Rauchmelder geben bei entstehendem Rauch in den Wohnungen durch ein lautes „Piepen“ ein deutliches Warnsignal, sodass die Bewohner frühzeitig vor einer Gefahr gewarnt werden und die Wohnung verlassen können. Für hörgeschädigte Bewohner kann auf Antrag bei der Krankenkasse eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Lösung erfolgen.

Beginnen werden wir mit der Installation der Rauchmelder im 4. Quartal 2019 in unseren Gebäuden in der „Straße des Kindes“, im Laufe des Jahres 2020 werden alle weiteren Objekte in unserem Bestand folgen.

Wir werden Sie rechtzeitig schriftlich informieren, wann und in welchem Umfang die Montage und Inbetriebnahme erfolgt. Mit der Installation erhalten Sie ausführliche Nutzerinformationen und Sie werden in den Umgang mit der neuen Technik eingewie-

IN EIGENER SACHE

In den letzten eineinhalb Jahren gab es in der BeWoGe drei Brände, im März diesen Jahres leider mit einem Todesfall.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal an alle Bewohner den Appell richten, Achtsamkeit walten zu lassen und Gefahrenquellen zu beseitigen. Die meisten Unfälle und Katastrophen passieren durch Unachtsamkeit. Der Schmerz, der durch die Gefährdung von Mitbewohnern oder sogar durch den Verlust des Lebens entsteht, lässt sich mit Worten nicht beschreiben.

Der entstandene wirtschaftliche Schaden bringt für die Betroffenen auch hohe finanzielle Belastungen mit sich. Denken Sie daher bitte auch an einen ausreichenden Versicherungsschutz!



sen. Zur weiteren Information wird Ihnen ebenfalls eine 24-Stunden-Rauchwarnmelder-Hotline zur Verfügung stehen.

Wir wollen an dieser Stelle aber auch darauf verweisen, dass die zusätzliche Sicherheit nicht zum „Nulltarif“ zu haben ist. Im Rahmen einer Mieterinformation werden wir Ihnen im Einzelnen mitteilen, welche Kosten entstehen, die im Rahmen der Betriebskostenabrechnung zu tragen sind. Mit der Ausschreibung der Leistung haben wir das aus unserer Sicht wirtschaftlich beste Ergebnis für Sie erreicht.

Wir haben als Partner für unsere Genossenschaft die Firma BRUNATA-METRONA GmbH gewählt, die unsere Wohnungen mit qualitativ hochwertigen Funk-Rauchwarnmeldern ausstattet. Diese sind DIN-gemäß zertifiziert und werden durch Funksignale überwacht und dauerhaft geprüft. Das sichert die schnelle Reaktion im Störfall und die Beseitigung von Störungen. Störfall heißt in diesem Fall nicht die Brandmeldung an sich, sondern z.B. das Entfernen des Rauchwarnmelders durch den Mieter oder auch der Ausfall des Gerätes. Im Falle eines Brandes müssen Sie immer noch den Notruf wählen!

Ein weiterer Vorteil der Funkausstattung: Für die Überprüfung der Geräte muss die Wohnung nicht mehr betreten werden. Die langlebigen Batterien machen lediglich alle 10 Jahre einen Austausch erforderlich.



Lebensqualität beginnt vor dem Haus

Unsere Mieter wünschen sich ein gepflegtes, grünes Wohnumfeld. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass unsere Grünflächen mit Pkws befahren werden oder diese sogar auf den Grünflächen parken.

Die Wiederherstellung der durch dieses Verhalten zerstörten Grünanlagen kostet die BeWoGe und nicht zuletzt Sie als Mieter jährlich unnötig zusätzliches Geld, aber auch die Freude an den sonst so schön anzusehenden Außenanlagen.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, unsere Grünanlagen zu erhalten und zu pflegen. Eine große Hilfe sind für uns auch die Mieter, die zum Beispiel die Pflanzen rings um ihren Hauseingang regelmäßig gießen. Die Natur dankt es Ihnen mit sattem Grün, wenn Sie aus Ihrem Fenster schauen. Helfen auch Sie mit, unsere Grünflächen zu erhalten!



Genossenschaft: Mitbestimmung – Mitgestaltung

Etwa 8 Prozent unserer Mitglieder nimmt an der jährlichen Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft teil. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen! Doch jedes Jahr verringert sich die Teilnehmerzahl.

Wir wollen jedoch auch alle anderen Mitglieder dazu bewegen, ihr Stimmrecht in zukünftigen Mitgliederversammlungen wahrzunehmen. Woran liegt es, dass so wenige Mitglieder an unserer Mitgliederversammlung teilnehmen? Um das herauszufinden, werden wir Ihnen im 4. Quartal 2019 eine Mitgliederbefragung zusenden und bitten Sie schon jetzt, daran teilzunehmen. Die Genossenschaft braucht Ihre Unterstützung!

RATESPASS

5							7	
3	1	4		9		8	2	6
		8				1		
	7		8		3		5	
		9				4		
	5		9		1		6	
		5				6		
9	3	1		6		2	7	4
6								8

			5				8	
				9		7	2	
4						6		5
		6		3	2		9	
			9		8			
	9		4	7		5		
3		2						7
	7	5		1				
4				7				

			1					
	6		9			4		
7	8			4				
4			7	3	1	8		
3								5
	9	5	2	4				7
			1				3	4
		2			5		7	
			6					

SOMMERREZEPT

Sommerlicher Kartoffelsalat

ZUTATEN

- 1 kg Kartoffeln
- 4 EL Rapsöl
- 1 Bund Rucola
- 200 g Naturjoghurt
- 1 Gurke
- 1 Bund Schnittlauch
- 3 EL Zitronensaft
- 1 Bund Radieschen
- Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG

Die Kartoffeln waschen und ungeschält bissfest kochen. Nach dem Abkühlen die Kartoffeln schälen und grob würfeln. Die Radieschen putzen und in dünne Scheiben schneiden. Die Gurke würfeln, den Schnittlauch in feine Röllchen schneiden und den Rucola waschen und grob hacken. Alles gut vermengen. Aus Joghurt, Zitronensaft und Öl das Dressing zusammenrühren und mit Salz und Pfeffer würzen. Das Dressing über den Salat gießen, alles nochmals gut vermischen und abschließend kräftig mit Salz und Pfeffer würzen.

Wir wünschen Ihnen guten Appetit!



KONTAKT

LAUSITZER BERGARBEITER-WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT BRANDENBURG EG

OT Schwarze Pumpe, Ernst-Thälmann Straße 1, 03130 Spremberg

Zentrale: (03564) 3974-0
 Fax: (03564) 3974-19
 E-Mail: info@lausitzer-bewoge.de
 Internet: www.lausitzer-bewoge.de

SPRECHZEITEN

Montag – Freitag 09:00 – 11:30 Uhr
 Dienstag 14:00 – 17:30 Uhr
 Weitere Termine nach Vereinbarung!

HAVARIEN

Heizung/Sanitär Fa. Jürgen Neumann Tel. (03563) 4058 oder (0172) 7923313
 Elektrik Fa. Bürgel & Noack Tel. (0172) 7998623

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Lausitzer Bergarbeiter-Wohnungs-
 genossenschaft Brandenburg eG
 OT Schwarze Pumpe
 Ernst-Thälmann Straße 1
 03130 Spremberg

VERANTWORTL. FÜR DEN INHALT

Christiane Blödgen,
 Stephan Menzschbach
 Vorstand

LAYOUT

Susanne Stader

DRUCK

Fritsch Druck GmbH
 Heiterblickstraße 42, 04347 Leipzig